

Exposé

Brückenbauer – Jüdische Emigranten und die Wiedervereinigung

Henry Kissinger, Fritz Stern und Lord George Weidenfeld

Buch, Regie und Produzentin: Evi Kurz

Produktion: TLF Timelinefilm GmbH

Länge: 45 Minuten

Sendefertig: 2010

24. März 1990. Die britische Premierministerin Margaret Thatcher versammelt auf ihrem Landsitz Chequers im Nordwesten Londons einen Kreis von Deutschlandexperten, um mit ihnen über die sich abzeichnende deutsche Wiedervereinigung zu sprechen. Die „Eiserne Lady“ traut den Deutschen nicht. Schon gar nicht Helmut Kohl, dem „wurst-eating, corpulent, plodding Teuton“ und stemmt sich mit aller Kraft gegen die Einheit. Nun will sie von den prominenten Gästen wissen, wie gefährlich Deutschland sei. Sie hält sich in diesem internen Kreis mit ihrer negativen Einschätzung nicht zurück. Doch einer der Gäste widerspricht besonders heftig: die Deutschen hätten sich geändert, die Bundesrepublik werde von einer verantwortungsbewussten, westlich orientierten politischen Klasse geführt. Die Vergangenheit sei doch „für die gegenwärtige Situation von begrenzter Relevanz“. Es ist Fritz Stern, der bedeutendste US-Historiker der deutschen Geschichte, der Thatcher vehement entgegnet. 1926 in Breslau geboren, musste er 1938 wegen seiner jüdischen Abstammung Deutschland verlassen, wurde später an der New Yorker Columbia Universität Professor. Stern hätte aufgrund seiner Vergangenheit alle Berechtigung, vor einem wiedervereinigten Deutschland zu warnen – doch er tat es nicht.

Diese Episode zeigt, dass in jenen entscheidenden Tagen des Jahres 1990, als nicht abzusehen war, wie die internationale Staatengemeinschaft auf den Wunsch der Deutschen nach der Wiedervereinigung reagieren würde, die Saat aufging, die jene Männer gesät hatten, die am meisten unter den Deutschen gelitten hatten. Jüdische Emigranten, die vor den Nazis nach Amerika und England geflüchtet waren, hatten sich seit Jahrzehnten an zentraler Position in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft für eine Aussöhnung eingesetzt. Fritz Stern war einer von ihnen – Lord George Weidenfeld, Journalist, Verleger und Diplomat sowie Henry Kissinger, der ehemalige US-Außenminister und Friedensnobelpreisträger, waren andere.

Hans-Dietrich Genscher sagte über Kissinger: „Das Verständnis, dass er in Amerika für Deutschland, für Europa weckte, hat sehr dazu beigetragen, dass die Amerikaner 1989/90 so ganz unmissverständlich und ohne jeden Vorbehalt hinter dem deutschen Bemühen um staatliche Einheit standen“. Genscher unterstreicht damit die Bedeutung Kissingers, die weit über sein direktes politisches Wirken hinausreichte. Er billigt ihm eine zentrale Rolle in den deutsch-amerikanischen Beziehungen zu; ihm der 1938 aus dem bayerischen Fürth nach Amerika fliehen musste, aber stets geprägt blieb von beiden Kulturen, der deutschen wie der amerikanischen.

Lord George Weidenfeld steht für Tausende deutscher Juden, die nach Großbritannien emigrierten und nach dem Krieg mithalfen die deutsch-britischen Beziehungen neu zu gestalten. 1919 in Wien geboren, floh er 1938 nach England, arbeitete hier für die BBC und wurde nach dem Krieg zu einer der einflussreichsten Verlegerpersönlichkeiten der Insel. Er setzte sich für die Aussöhnung mit Israel und die europäische Integration ein und trug so dazu bei, dass die weit überwiegende Mehrheit der Briten im Frühjahr 1990 der deutschen Wiedervereinigung positiv gegenüberstanden. Es waren Männer wie Weidenfeld, die in England für ein positives Deutschlandbild sorgten und damit wesentlich dafür verantwortlich waren, dass sich eine Maggie Thatcher mit ihrer rückwärtsgewandten Sicht auf Deutschland nicht durchzusetzen vermochte.

Der Film von Evi Kurz zeichnet vor dem Hintergrund der internationalen Zeitgeschichte die Lebensgeschichte Henry Kissingers, Fritz Sterns und George Weidenfeld nach. Er beleuchtet ihre Jugend in Fürth, Breslau und Wien, die Verfolgung durch das NS-Regime, schließlich die Flucht ins Ausland. Er dokumentiert die Jahre des Krieges, als Stern studierte, Kissinger in der US-Army in Europa kämpfte und Weidenfeld für die BBC Propaganda machte. Bald nach Kriegsende begann der Aufstieg der drei Emigranten in Politik, Wissenschaft und Kultur und sie entwickelten sich im Laufe der Jahrzehnte schließlich zu einflussreichen Fürsprechern der Bundesrepublik.

In Exklusivinterviews gewähren Kissinger, Stern und Weidenfeld ganz besondere Einblicke in ihr privates und berufliches Leben und ihr wechselvolles Verhältnis zu Deutschland und den Deutschen. Sie schildern schließlich ihre Sicht der Wiedervereinigung, bewerten die internationalen Reaktionen auf die dramatische Entwicklung in den Monaten nach der Maueröffnung, als die Weichen für die Einheit Deutschlands gestellt wurden.

Angela Merkel, Helmut Schmidt, Hans-Dietrich Genscher und Richard von Weizsäcker sprechen über den Beitrag Kissingers, Sterns und Weidenfelds zur deutschen Aussöhnung mit den USA, Großbritannien und Israel. Führende Historiker wie Niall Ferguson, und Timothy Garton Ash ordnen ihr Schaffen in den Kontext der internationalen Zeitgeschichte ein. Privataufnahmen, offizielles Filmmaterial und Neudrehen an den Wirkungsstätten der drei Protagonisten vermitteln noch nie gezeigte Einblicke in ein wichtiges Kapitel deutscher Geschichte.

Interviewpartner für Film „Die Brückenbauer“

Deutschland:

- Helmut **Schmidt**
- Hans Dietrich **Genscher**
- Angela **Merkel**
- Richard von **Weizsäcker**
- Kurt **Biedenkopf**
- Historiker Prof. Dr. Andreas **Rödder**
- Hubert **Burda**

USA:

- George **Bush** sen.
- Richard **Holbrooke**
- Ronald S. **Lauder** (Präsident “World Jewish Committee”)
- Dr. Klaus **Scharioth** (amtierender Deutscher Botschafter in den USA)
- Steven **Spielberg**
- Historiker Prof. Dr. Nial **Ferguson** (Harvard University)
- Barbara **Walters** (Die amerikanische TV-Starjournalistin und TV-Legende)

England:

- Lord Peter **Carrington** (Außenminister unter Margarete Thatcher)
- Tony **Blair**
- Sir Norman **Foster**
- Historiker Prof. Dr. Timothy Garden **Ash**
- Wolfgang **Ischinger** (ehemal. Deutscher Botschafter in England und USA)
- Lord Jacob de **Rothschild**(?)

Israel

- Staatspräsident Shimon **Peres**

Frankreich

- Jacques **Delors**
- Valerie **Giscard d'Estaing**

Polen

- NN

Österreich

- Ronald S. **Lauder** (in seiner Funktion als ehemaliger US-Botschafter in Österreich)